

CAFE CENTRAL

1876 eröffneten Gustav und Hermann Pach das Central im Palais Ferstel, dem damals modernsten Haus der Stadt

Wiener Legende ist 140

Große Literaten fanden im Central ihr zweites Zuhause. Heute ist das Café nicht nur bei Touristen Kult.

Palais Ferstel, Herrngasse 14: Eine Menschentraube wartet im Eingangsfoyer: „Einen Tisch für fünf? Gut. Und für Sie?“ Der Ober ist sichtlich bemüht, allen Gästen einen

VON ALEX SCHÖNHERR

Platz zuzuweisen. Nicht leicht. Denn der prachtvolle Saal ist prall gefüllt.

480.000 Besucher im Jahr zählt das legendäre Literaten-Café im 1. Bezirk. Es ist in jedem Reiseführer zu finden. Schnitzler, Zweig, Salten, Kafka, Loos, Altenberg, Freud, Hofmannsthal – viele große Denker und Poeten des alten Wien fanden hier ihr zweites Zuhause. Mancher ließ sich sogar seine Post zum Stammtisch zustellen.

Dort war man ohnehin öfter als daheim. Das Central ist auch das erste Kaffeehaus Wiens, in das Frauen ohne Begleitung gehen durften. Der einzigartige Innenhof mit Glasdach ermöglichte es den Damen, gut behütet (also mit Kopfbedeckung) ihre Melange einzunehmen.

Noch heute punktet der Betrieb mit selbstgemachten Mehlspeisen und Live-Klaviermusik. Aber auch mit WLAN, bargeldlosem Zahlen und Catering. Die Ballsäle im Obergeschoß – ideal für Firmenfeiern und Events – sind stark gebucht. Das Central feiert 140. Geburtstag und ist für die Zukunft gerüstet. Alles Gute!

STEFAN KAM
HIER AUF EINEN
GRÜNEN ZWEIF



▲ Geschäftsführer Kay Fröhlich und Historikerin Gigga Neunteufel im Innenhof. Links: Innenansicht und Schriftzug am Fenster. Auswahl an Mehlspeisen. ▼

